

rimoniis aulae imperatoris“ gegeben und ihn kurzweg als „Graphia-Libellus“ oder einfach „Libellus“, den unbekannten Verfasser dagegen als Anonymus bezeichnet⁴.

Ozanams nicht näher begründete Datierung der Graphia „entre le VI^e e VIII^e siècle“⁵ bedarf einer bisher nicht erfolgten Korrektur. Obschon bereits Ozanam die offensichtliche Abhängigkeit des dritten Teils von Isidors Etymologiae erkannte und Isidor im Jahre 636 starb, ohne dieses, sein Hauptwerk, vollendet zu haben, kann die Graphia unmöglich im sechsten Jahrhundert entstanden sein.

Wilhelm von Giesebrecht⁶ und Ferdinand Gregorovius⁷ haben die Graphia in die Zeit Ottos III. gesetzt, und Gregorovius ist so weit gegangen, den dritten Teil der Graphia als „ein wohl zu seinem (= des Kaisers) Gebrauch damals verfaßtes lateinisches ‚Formelbuch‘“ hinzustellen – er nennt es auch „Zeremonienbuch“ – und es als Hauptquelle für seine Beschreibung des Hofes dieses Kaisers zu benutzen⁸. Nur Louis Halphen hat im Jahre 1905 den Graphia-Libellus höchst ungünstig beurteilt und ihn (in Schramms Übersetzung) „als das Phantasiewerk eines Gelehrten“ oder „den Traum eines Wirkkopfes“ bezeichnet, ohne bisher mit diesem Urteil die Forschung beeinflußt zu haben⁹.

Es ist Schramms Verdienst, die Graphia zum ersten Mal in einer kritischen und kommentierten Ausgabe vorgelegt und einer ausführlichen Interpretation unterzogen zu haben¹⁰. Da die Resultate der folgenden Untersuchungen von Schramms Ergebnissen und denen seiner Vorgänger und Kritiker scharf abweichen, ist es mir ein Bedürfnis, hier ausdrücklich festzustellen, wie viel ich von seinem Buch gelernt habe.

Schramm datierte den Graphia-Libellus um 1030 und hat damit allge-

⁴) Ebenda.

⁵) Wie Anm. 2, S. 91.

⁶) Geschichte der deutschen Kaiserzeit ⁵1 (1881) S. 879–881 (883).

⁷) Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter, 8 Bde. (1859–1872); siehe besonders 3, S. 517 ff. Wegen der schwankenden Paginierung in den Ausgaben dieses Werkes in den letzten sechzig Jahren sind hier die sich mit der Graphia befassenden Stellen nicht nach Seiten sondern nach Abschnitten gegeben: Buch 6, sechstes Kapitel, 2–4, siebentes Kapitel, 3.

⁸) Ebenda Buch 6, sechstes Kapitel, 4.

⁹) La cour d'Otton III à Rome, Mélanges d'archéologie et d'histoire 25 (1905) S. 349–363, besonders 360–363. Schramm, Kaiser, Rom und Renovatio S. 194; Kaiser, Könige und Päpste 4, 1 (1970) S. 34.

¹⁰) Schramm, Kaiser, Rom und Renovatio 2, S. 73–104 (mit einer Einleitung S. 68–73); Kaiser, Könige und Päpste 3 (1969) S. 319–353 (Einleitung S. 313–319). Es wird normalerweise nur nach der zweiten Ausgabe zitiert.